

ERNESTO GRASSI

EINFÜHRUNG  
IN DIE  
HUMANISTISCHE PHILOSOPHIE

VORRANG DES WORTES

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT  
DARMSTADT

## INHALTSVERZEICHNIS

Statt einer Einleitung . . . . .	1
I. Das Problem des Wortes . . . . .	13
1. Vorbemerkung. Die Ablehnung der philosophischen Bedeutung des Humanismus . . . . .	13
2. „Verbum“ und „res“ bei Dante (1265–1321) . . . . .	18
3. Dichtung als Theologie und als „altera philosophia“: Albertino Mussato (1261–1329) . . . . .	26
4. Petrarca (1304–1374) vergebliche Verteidigung der Dichtung . . . . .	29
II. Der Anspruch und das Wort . . . . .	35
1. Philologie als „Tropologie“: Leonardo Bruni (1370 bis 1444) . . . . .	35
2. Die ›Lamia‹ von Polizian (1454–1494): eine literarische Fabel? . . . . .	43
3. Der neue Begriff von „scientia“: Coluccio Salutati (1331–1406) . . . . .	51
4. Das „staunenswerte“ Wort: Giovanni Pontano (1426 bis 1503) . . . . .	57
5. Einheit von Dichtung, Redekunst und Geschichte . . . . .	63
III. Vorrang der „litterae“: Guarino Veronese (1374–1460) . . . . .	69
1. Die mittelalterliche Überlieferung: Musik und Dichtung als „integumentum“ des Wahren, des Ewigen . . . . .	69
2. Der neue Begriff des Wissens und der Lehrtätigkeit. Guarino Veronese (1374–1460). Die Aufgabe der „litterae“ . . . . .	72
3. Die „doctrina exemplorum“ und das geschichtliche Denken. „Actio“ und „virtus“ . . . . .	76
4. Die Beziehung zwischen Theorie und Praxis: Die ›Disputationes Camaldulenses‹ von Cristoforo Landino und ›De nobilitate legum et medicinae‹ von Coluccio Salutati . . . . .	81

IV. Das Problem der „ratio vivendi“ . . . . .	90
1. „Necessitas“ und „ingenium“ bei Juan Luis Vives (1492–1540) . . . . .	90
2. Die ingeniose Tätigkeit . . . . .	93
3. „Voluptas“ oder „honestas“ als „ratio vivendi“: Lorenzo Valla (1407–1457) . . . . .	99
4. Kritik des antiken Begriffs der „honestas“ . . . . .	102
5. Rhetorik als Philosophie . . . . .	109
6. Die nicht erreichte „res religiosa“ . . . . .	111
V. Entmythisierung der Geschichte: Erasmus (1469 bis 1536) – Leon Battista Alberti (1404–1472) – Leonardo da Vinci (1452–1519) . . . . .	118
1. Die allegorische Sprache. Das Problem der „moria“	118
2. Die Maske . . . . .	122
3. Die Entmythisierung der Geschichte: Die „moria“ als tragische Illusion. Antiplatonismus des Erasmus	125
4. Der ›Momus‹ des Leon Battista Alberti . . . . .	130
5. Der Begriff der „Erfahrung“ bei Leonardo da Vinci (1452–1519) . . . . .	134
6. Die neue Deutung des sokratischen Dialogs: „usus“ und „experientia“. Das metaphorische Zeichen, unter dem die Geschichte steht: Apollos Liebe zur Nacht . . . . .	138
VI. Antiplatonismus und Platonismus . . . . .	145
1. Die Problematik des nichtplatonisierenden Huma- nismus . . . . .	145
2. Die Problematik des platonisierenden Humanismus	149
3. Schluß und eine Perspektive. Humanistische Thesen und die idealistische romantische Philosophie . . . . .	158
Personenregister . . . . .	165
Sachregister . . . . .	169